

SELBSTSTÄNDIGER ANTRAG

An das
Präsidium des
Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Beilage 17/2025

Bregenz, 27. Jänner 2025

Angehenden Ärzt:innen eine Perspektive für Vorarlberg eröffnen

Sehr geehrter Herr Präsident,

der Ärzt:innen-Mangel in Vorarlberg weitet sich stetig aus. Bemühungen der Landesregierung, um weitere Mediziner:innen ins Land zu bringen und diese zu binden, zeigen wenig bis keinen Erfolg. Exemplarisch zu nennen ist da die gescheiterte Initiative der Landesregierung, Medizin-Studienplätze für Vorarlberg:innen zu widmen. Drei Studienplätze an der MedUni Innsbruck waren im Jahr 2024 für Vorarlberger:innen reserviert, die bei der Auswertung des Aufnahmetests in der „Sub-Quote“ berücksichtigt wurden. „Wer einen der drei gewidmeten Studienplätze belegt, erhält vom Land Vorarlberg attraktive Unterstützungsleistungen: 1.000 Euro/Monat als freiwilligen Ausbildungskostenzuschuss und jährlich einen Reisekostenzuschuss im Wert eines österreichweiten Klimatickets für die Dauer der Mindeststudienzeit (12 Semester).“¹

So die Theorie. In der Praxis konnte keiner der Bewerber:innen den Aufnahmetest mit der erforderlichen Punktezahl abschließen. Null von drei Studienplätzen samt Unterstützungsleistung wurden vergeben. Dem Land Vorarlberg entgehen dadurch drei Ärzt:innen, die Anfang der 2030er-Jahre ihren verpflichtenden Dienst in den Landeskrankenhäusern angetreten hätten. Die nicht ausbezahlten Unterstützungsleistungen pro Einzelperson betragen am Ende des Medizinstudiums rund 85.000 Euro. Dieses Investitionsvolumen liegt nun brach und fließt augenscheinlich nicht in die Anwerbung und Bindung neuer Ärzt:innen.

¹ <https://presse.vorarlberg.at/land/public/Gewidmete-Medizin-Studienpl-tze-f-r-den-ffentlichen-Gesundheitsdienst-in-Vorarlberg>

Demgegenüber stehen Medizinstudierende aus anderen Bundesländern, die sich zur Verwirklichung des beruflichen Traums in jungen Jahren für ein solches oder ähnliches Stipendienmodell samt beruflicher Ortsbindung entschieden haben. Das Leben ist jedoch nur bedingt planbar. Fallweise ist zu beobachten, dass Absolvent:innen nach Beendigung des Medizinstudiums bereit wären, sich für mehrere Jahre an ein anderes Bundesland zu binden. Damit die Mediziner:innen ihre Verträge mit den Bundesländern auflösen können, müssen die Unterstützungsleistungen in vielen Fällen und aus guten Gründen an das jeweilige Bundesland erstattet werden.

Zusammenfassend stellt sich dar, dass einerseits drei Mal 85.000 Euro Gesamtinvestition in die Ausbildung von Ärzt:innen nicht ausgeschöpft werden. Demgegenüber stecken Mediziner:innen in Verträgen mit anderen Bundesländern fest, die durch vergangene Stipendien an diese Bundesländer gebunden sind. Diese Mediziner:innen könnten nach Vorarlberg geholt werden.

Darum stellen wir gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgenden

A N T R A G

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. Mittel für Unterstützungsleistungen für Medizinstudent:innen, die nicht ausgeschöpft werden, zweckgewidmet und effizient zur Anwerbung und Bindung von Ärzt:innen an das Land Vorarlberg einzusetzen;
2. Ärzt:innen, die durch Unterstützungsleistungen und Stipendien an andere Bundesländer gebunden sind und nur durch Rückzahlung der erhaltenen Leistungen ortsunabhängig praktizieren könnten, die Möglichkeit einzuräumen, auf Grundlage der unter Punkt 1. vorhandenen zweckgebundenen Mittel einen Zuschuss des Landes Vorarlberg zu erhalten, der zur Rückzahlung der Unterstützungsleistung dient. Der Zuschuss des Landes Vorarlberg zur Rückzahlung der Unterstützungsleistung beträgt jeweils 50 Prozent der zu erstattenden Summe, höchstens jedoch in Summe 85.000 Euro. Im Gegenzug verpflichten sich die Empfänger:innen, mindestens fünf Jahre lang als Ärzt:innen im öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Vorarlberg zu arbeiten. Bei Beendigung der Zusammenarbeit vor Ablauf der vereinbarten Frist mit dem Land Vorarlberg sind die durch das Land Vorarlberg ausbezahlten Mittel an das Land Vorarlberg zu erstatten.

**17. BEILAGE IM JAHRE 2025 ZU DEN SITZUNGSBERICHTEN
DES XXXII. VORARLBERGER LANDTAGES**



LAbg. Manuela Auer

KO Mario Leiter

LAbg. Ing. Reinhold Einwallner